

## Heimatkundliche Bilder aus der Altmark.

### 1. Geschichte der Altmark.

1. Unser Heimatland, die Altmark, war schon lange vor Christi Geburt von deutschen Stämmen bewohnt. In dem Lande zwischen Harz und Elbe saßen die Longobarden, östlich von der Elbe die Semnonen. Die Völkerwanderung entführte beide Stämme nach dem Süden; etwa ums Jahr 500 n. Chr. brachen sie auf, um in Italien neue Wohnsitze zu suchen. In die verlassenen Gegenden an der Elbe und Havel drangen von Osten her slavische Volksstämme ein. Sie wurden von ihren deutschen Nachbarn mit dem gemeinsamen Namen Wenden benannt. Das ganze rechte Ufer der Unterelbe wurde von ihnen besetzt; weiter südlich drangen sie sogar vor bis an die Saale. Sowohl in Sitten und Gebräuchen, als auch in ihrem Außern unterschieden sich die Wenden wesentlich von unsern hochgewachsenen, blondhaarigen Vorfahren. Sie waren von untersehter Gestalt, hatten dunkles Haar, dunkle Augen und eine gelbliche Gesichtsfarbe. An die Stelle der Longobarden auf dem linken Elbufer trat der sächsische Volksstamm.

2. Fast zwei Jahrhunderte lang lebten Deutsche und Wenden friedlich nebeneinander. Als aber alle deutschen Stämme zum Christentum bekehrt worden waren, begann zwischen beiden Völkern ein erbitterter Kampf. Karl der Große setzte in dem Grenzgebiete längs der Elbe tapferere Männer ein, die als Grenz- oder Markgrafen das deutsche Land schützen und den Angriff auf die Wenden leiten sollten. Der nordöstliche Teil des deutschen Grenzlandes bildete die Mark Soltwedel, auch Nordmark genannt.

3. Die Gründung der alten Burg Salzwedel fällt zusammen mit der Errichtung der Nordmark. Man nimmt an, daß die Burg um das Jahr 780 als Schutzwehr gegen die Wenden angelegt wurde; eine Urkunde aus dem Jahre 1112 nennt Salzwedel schon eine alte Stadt. Obwohl unter den schwachen Nachfolgern Karls des Großen die gewonnenen Grenzen kaum behauptet werden konnten, blieb doch die Burg Salzwedel allezeit ein Hort des Deutschtums. Als dann Kaiser Heinrich die Wenden bis zur Spree, Havel und Peene zurückgedrängt hatte, wurde das eroberte Land der Nordmark hinzugefügt, und Salzwedel war Hauptstadt des ganzen Gebiets. Heinrichs Nachfolger, Otto der Große, errichtete die Bischofsitze zu Brandenburg und Havelberg, um das Christentum unter den Wenden auszubreiten. Zu Salzwedel waltete mit starker Hand Markgraf Gero und hielt die Wenden im Zaum. Unter Dietrich von Haldensleben, dem Nachfolger Geros, wurde das allzu umfangreiche